



Handelsverband  
Heimwerken, Bauen  
und Garten e.V.



Global  
Nature  
Fund  
Internationale Stiftung  
für Umwelt und Natur

# ZIERPFLANZEN & BIOLOGISCHE VIELFALT

## Tipps für Verkäuferinnen & Verkäufer



**Herausgeber**



**Handelsverband  
Heimwerken, Bauen  
und Garten e.V.**

**Fachliche  
Unterstützung  
durch**



**Global  
Nature  
Fund**  
Internationale Stiftung  
für Umwelt und Natur

**Förderhinweis**



**Bundesamt  
für Naturschutz**



**Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit**



**leben.natur.vielfalt**  
Unternehmen Biologische Vielfalt 2020

**Grafik Design &  
Illustration**

Didem Senturk, [www.didemsenturk.de](http://www.didemsenturk.de)

**Druckerei**

Druckerei Peter Zabel e. K., 78315 Radolfzell

**Bildnachweis**

Pixabay (S. 1, 4, 6, 8, 10 ,11); A. Fleischmann (S. 5, 9);  
rupp.de / Wikimedia Commons / CC BY-SA 3.0 (S. 5);  
(c) Marie-Lan Nguyen / Wikimedia Comons / CC-BY 2.5 (S. 7);  
S. Gardt (S. 7)

---

Diese Publikation ist entstanden als Teil des Vorhabens „Unternehmen und Biologische Vielfalt – Grundlagen für zielgruppengerechte Informationsvermittlung & Netzbildung“ von 'Biodiversity in Good Company' Initiative und Global Nature Fund, gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB).

---

## INHALT

- 4** Vorwort
  - 5** Welche Alternativen zu chemisch-synthetischen Wirkstoffen gibt es?
  - 7** Was sind invasive, gebietsfremde Arten?
  - 8** Wie kann ich nützlichen Tieren im Garten etwas Gutes tun?
  - 10** Wie kann ich sicherstellen, dass Zierpflanzen ökologisch und gesundheitlich unbedenklich sind?
-

# ZIERPFLANZEN & BIOLOGISCHE VIELFALT

## Tipps für Verkäuferinnen & Verkäufer

**B**iologische Vielfalt und die daraus resultierenden Ökosystemleistungen der Natur zählen zu den entscheidenden Aspekten der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Unsere Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen beruhen auf dem Erhalt der natürlichen Ressourcen und den vielfältigen Ökosystemleistungen wie Wasser, fruchtbarer Boden, saubere Luft oder die Bestäubung durch Insekten. Diese Handreichung gibt Verkäuferinnen und Verkäufern eine Übersicht über Themen, die umweltbewusste Kunden bewegen.

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich und Ihre Kunden zum Thema Zierpflanzen und biologische Vielfalt zu informieren.

Beraten Sie über natürliche Alternativen!



## Welche Alternativen zu chemisch-synthetischen Wirkstoffen gibt es?

### Pflanzenschutz, Unkraut- und Schädlingsbekämpfung – natürliche Alternativen zum Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln

- Natürliche Alternativen verwenden: Pflanzenschutzmittel auf Basis von Kaliseife, Pflanzenölen oder Neempräparate z. B. gegen Kartoffelkäfer, Möhrenfliege und Buchszünsler.
- Nicht-chemische Verfahren der Schädlingsbekämpfung: Klebetafeln, Leimringe, Lockstofffallen etc.
- Schädlinge mechanisch fernhalten: Insektenschutzvliese und -netze, Schneckenzäune etc.
- Schnecken absammeln (z. B. unter ausgelegten Brettern) oder mit Bierfallen arbeiten.
- Vergrämung und Lebendfang von Garten- und Vorratsschädlingen anstatt deren Tötung (z. B. durch Rizinusöl und spezielle Fangfallen).
- Soweit möglich Nützlinge einsetzen: z. B. Florfliegen gegen Blattläuse, Nematoden gegen Dickmaulrüssler, Raubmilben gegen Spinnmilben, *Bacillus thuringensis* gegen Kohlweißlinge und Stechmücken.
- Unerwünschte Vegetation durch rechtzeitiges Hacken, Abdecken oder Mulchen unter Kontrolle halten. Es gibt eine Vielzahl spezieller Mulchfolien und -materialien, die das Unkrautwachstum wirkungsvoll unterdrücken.

### Natürliche Alternativen

Marienkäfer



Florfliege



Gelbtafeln



- Wenn mechanische Unkrautkontrolle nicht möglich: Thermische Verfahren einsetzen, z.B. mit Hilfe von Abflamngeräten. Dies ist besonders gut auf Wegen. Bei Beeten darauf achten, dass die Nützlinge nicht geschädigt werden, die im Boden leben. Deswegen besser nicht am Abend abflammen, da zu dieser Zeit viele der bodenbewohnenden Nützlinge aktiv sind.
- Standort der Pflanzen: Je optimaler der Standort für eine Pflanze gewählt wird, desto weniger anfällig ist diese und desto weniger Pflanzenschutz ist nötig.
- Auf eine gute Pflanzenernährung mit geeigneten Düngern achten. Eine optimal ernährte Pflanze ist robust und kann sich besser gegenüber Schädlingen behaupten.
- Möglichst große und gesunde Pflanzen wählen. Je vitaler und besser entwickelt eine Pflanze, desto widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten und Schädlingen ist sie.
- Nachbarpflanzen gezielt auswählen. Die richtige Kombination von Nachbarpflanzen hält in manchen Fällen Schädlinge fern (z. B. Möhren und Zwiebeln im Wechsel gesät).
- Sortenwahl: Es gibt Sortenzüchtungen, die widerstandsfähig gegenüber bestimmten Pflanzenkrankheiten wie z. B. Mehltau oder Grauschimmel sind (ADR-Rosen, blattlausresistente Salate).

## Beispiele für invasive Zierpflanzen

Herkulesstaude



Drüsiges Springkraut



## Was sind invasive, gebietsfremde Arten? Ratschläge für den Umgang mit gebietsfremden Pflanzenarten.

**Invasive Tier- und Pflanzenarten breiten sich unkontrolliert aus, können heimische Arten verdrängen und sogar unsere Gesundheit gefährden.**

- Zierpflanzen bereichern die Vielfalt in Gärten und Parks und sind an solchen Standorten unproblematisch, sollten aber grundsätzlich niemals in die freie Landschaft ausgebracht werden. Es muss insbesondere dafür Sorge getragen werden, dass Pflanzenteile, Wurzeln und Samen invasiver oder potentiell invasiver Pflanzenarten nicht verbreitet werden (etwa durch Schnittgut oder Kompost).
- Invasive Pflanzen<sup>1</sup> sollten nur zusammen mit Informationen darüber verkauft werden, welche Gefahr es bei Ausbringung in die freie Landschaft und in Gewässer gibt.
- Dies gilt insbesondere auch für Aquarien- und Teichpflanzen. Samen und Pflanzenteile können durch Wasserläufe über kürzeste Zeit hunderte Kilometer weit verfrachtet werden.
- Das Ausbringen gebietsfremder Arten in Schutzgebieten ist gesetzlich verboten.
- Die EU plant, in Kürze den Verkauf und Besitz bestimmter invasiver Arten europaweit zu verbieten.

<sup>1</sup> <http://www.neobiota.de/12601.html>

### Beispiele für invasive Zierpflanzen

Brasilianisches Tausendblatt



Staudenknöterich



## Wie kann ich nützlichen Tieren im Garten etwas Gutes tun?

Nutzinsekten, Singvögel und Wildbienen sind friedlich und ungefährlich. Sie tragen wesentlich zur Bestäubung und Verbreitung von Kultur- und Gartenpflanzen bei. So sichern sie die Artenvielfalt unserer heimischen Flora.

- Heimische Zierpflanzen (wie Kornelkirsche, Weide oder Eberesche) eignen sich als früh blühendes Nahrungsangebot für Biene, Hummel, Schmetterling & Co. Viele Vogelarten finden dort Futter in Form von Insekten und Beeren.
- Das Stehenlassen von „Unkräutern“ an den Stellen, wo es möglich ist, sichert einer Vielzahl nützlicher Arten die Nahrungsgrundlage.
- Sollen Nützlinge gefördert werden, die auf Blütenpollen als Nahrungsquelle angewiesen sind, können Sorten mit ungefüllten Blüten gewählt werden. Diese bieten ein reiches Nahrungsangebot nicht nur für Hummeln, Honig- und Wildbienen.
- Bauergärten erfreuen sich wieder größerer Beliebtheit. Das reichhaltige Angebot an Blüten, Kräutern und regionalen Tee- und Blumensorten ist ein reich gedeckter Tisch für Mensch und Tier.
- Einzelne Kräuter- und Gemüsepflanzen zur Blüte kommen lassen, auch diese bieten ein ungeahntes Angebot an Nahrung für Bienen und Schmetterlinge.

### Beispiele für ungefüllte Blüten



- Durch Anbringen von Nistkästen und Bruthilfen für Singvögel (Meisen, Kleiber, Gartenrotschwanz u.v.m.), Wildbienen und Hummeln sowie andere nützliche Insekten (Marienkäfer, Florfliegen etc.) wird aktiv dazu beigetragen, dass Nützlinge und Schädlingsvertilger sich wohl fühlen und ihre Arbeit verrichten.
- Auch das Schaffen von Versteckmöglichkeiten in Form von Totholz-, Laub- und Steinhäufen oder Trockensteinmauern etc. ist effektive Nützlingsförderung.



*Singvögel, wie Meisen,  
vertilgen eine Vielzahl an Schadinsekten und tragen somit  
zu einem gesunden Garten bei.*

Nist- und Bruthilfen bieten interessante Einblicke in das Leben der Gartenbewohner.



## Wie kann ich sicherstellen, dass Zierpflanzen ökologisch und gesundheitlich unbedenklich sind?

Rückstände auf Zierpflanzen können negative Auswirkungen auf Mensch und Natur haben. Insbesondere trifft dies auf blütenbestäubende Insekten wie Wildbienen und Honigbienen zu, die aktiv blühende Pflanzen anfliegen. Aber auch andere nützliche Insekten können geschädigt werden. Interessierte Gruppen (z. B. „Urban Gardening“, „Urban Beekeeping“) stellen hohe Ansprüche an Qualität, Regionalität und Schadstofffreiheit. Diese können am POS gezielt angesprochen werden.

Pflanzen mit Öko- und Nachhaltigkeitssiegeln schaffen Vertrauen. Es existieren z. B. Ausschlusslisten und Managementpläne für Pflanzenschutzmittel.

Pflanzen mit Öko-Siegeln:

- wachsen in Substraten mit weniger Torf.
- sind frei von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln und Wachstumshemmstoffen, welche die Pflanze künstlich klein und kompakt halten.
- wachsen ohne mineralischen Dünger.
- sind meist, aufgrund gezielter Sortenwahl, kompakt im Wuchs und widerstandsfähig gegenüber Krankheiten.
- sind unbedenklich für spielende Kinder und Haustiere, aber auch für Nützlinge im eigenen Garten.

Zierpflanzen bieten eine vielfältige Lebensgrundlage für Gartenbewohner.





Pflanzen mit Öko-Siegeln sind unbedenklich für Mensch und Tier.





BHB - Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V.  
Hohenzollernring 14, 50672 Köln  
**[www.bhb.org](http://www.bhb.org)**